

Pfarrblatt Pauersthal

28. Jahrgang / Nr. 1

April - Juni 2014



**Fahr hinaus auf den See!
Dort werft eure Netze
zum Fang aus!**

(Lk 5,4)

Werft eure Netze zum Fang aus

(Lk, 5,4)



Der Evangelist Lukas berichtet uns in seinem Evangelium (Lk 5,1-11) wie Jesus am Ufer des Sees Gennesaret von vielen Menschen umringt ist. Sie alle wollen das Wort Gottes hören, heißt es im Vers 1:

„Am Ufer sieht Jesus zwei Boote liegen. Die Fischer waren ausgestiegen und wuschen ihre Netze. Jesus stieg in das Boot, das dem **Simon** gehörte.“ Mit dieser Feststellung will der Evangelist Lukas seinen Zuhörern sagen, dass zwischen Jesus und Petrus bereits ein Stück weit eine Art des Vertrauens zueinander und ein persönliches Miteinander zustande gekommen ist, in das auch die anderen Fischer – etwa der Bruder des Simon, „Andreas“, sowie „Jakobus und Johannes“ allmählich einbezogen wurden. Allerdings ist für den **Simon** bereits eine gewisse Vorrangstellung erkennbar (siehe auch V8, der Beinamen „**Petrus**“). „Jesus bat ihn, ein wenig vom Land wegzufahren, sodass er vom Boot aus besser zu den vielen Leuten sprechen könnte.“

Als er seine Rede beendet hatte, sagte er zu **Simon**: „Fahr hinaus auf den See! Dort werft eure Netze zum Fang aus! **Simon**

aber antwortete Jesus: **Meister**, wir haben uns die ganze Nacht abgemüht und nichts gefangen. Aber auf dein Wort hin will ich die Netze noch einmal auswerfen.“

Das taten sie, und sie fingen eine so große Menge Fische, dass ihre Netze zu reißen drohten. (V8) Als **Simon Petrus** das sah, fiel er vor Jesu Füßen nieder und sagte: Herr, ich bin ein Sünder, ich habe im Innersten deinem Wort nicht vertraut. Denn er und seine Begleiter waren erstaunt und erschrocken, weil sie so viele Fische gefangen hatten.“



Was Jesus vom Boot aus zu den Leuten gesprochen hat, muss auch den **Petrus** unmittelbar angesprochen und begeistert haben, auch wenn in diesem Abschnitt nicht berichtet wird, was Jesus gesprochen hat. Jesus sagt immer wieder den Leuten und auch **Petrus** und den anderen Jüngern, wer sie in den Augen Gottes sind. Er erzählt, wie auch die, die nicht alle religiösen Vorschriften beachten, von Gott angenommen und geliebt sind.

Als Jesus dann „**Petrus**“ auffordert, die Netze erneut auszuwerfen, sagt er, dass jetzt nach seiner Erfahrung nichts zu fangen ist. Er ahnt allerdings, dass die Botschaft des Meisters seiner Lebens- und Berufserfahrung weit überlegen ist und vertraut schließlich dem Wort Jesu. Der erfolgreiche Fischfang auf Jesu Wort

hin lässt **Petrus** erkennen, dass aus Jesus mehr als nur menschliche Weisheit und Erfahrung sprechen. Und **Petrus** wird sich seines Unvermögens und seiner menschlichen Begrenztheit bewusst. Jesus aber nimmt ihm seine Bedenken. **Petrus** wird nun zum Zeugen der Botschaft Jesu, weil er persönlich betroffen ist. **Petrus** lernt, wie Jesus auf die Menschen zugeht, wie er zum „guten Hirten“ wird für die Kranken und Ausgegrenzten, für die Witwen und Waisen. Diese Berufung Jesu wird auch zur Berufung des **Petrus** (V10c): „Von nun an wirst du Menschen fangen.“

Wenn man den Text der Bibel vom reichen Fischfang auf die Situation unserer Kirche heute ansieht, dann hat man den Eindruck, dass mehr Fische aus den Netzen entkommen, als gefangen werden können. Schon in den 80er-Jahren hat uns eine Statistik vor Augen geführt, dass sich die Zahl der Kirchgänger in jeder Generation um ein Drittel verringern werde. **Petrus** beklagt im Evangelium des Lukas (V5): „Meister, wir haben uns die ganze Nacht abgemüht und nichts gefangen.“

Im übertragenen Sinn dürfen wir sicher wie **Petrus** sagen: **Herr**, wir haben alles getan, was uns möglich war. Wir haben versucht, die Gottesdienste lebendiger zu gestalten. Wir haben versucht, junge Familien, Jugendliche und ältere Gemeindemitglieder gezielt anzusprechen und einzuladen. Wir haben die Bildungsarbeit verstärkt, Bibelwochen gehalten, Katechetinnen und Pastoralassistentinnen ausgebildet für die Vorbereitung auf die Taufe, für

den Kommunion- und Firmunterricht.

Ja, junge, begeisterte Christen aus unseren Reihen haben Begleitkurse besucht und sind bereit, den Jugendlichen im Glauben auf dem Weg zu den Sakramenten Begleiter zu sein. Eine Reihe von Eltern ist bereit, ihren Kindern und Kindern von anderen Familien in freien Stunden während der Woche auf dem Weg zum Glauben und zu den Sakramenten zur Seite zu stehen. Aber die Netze bleiben leer. Vielleicht setzen wir zu sehr auf unser Können und unsere Erfahrung, auf Professionalisierung. Vielleicht beschäftigen wir uns auch zu sehr mit uns selbst in der Kirche, mit den Strukturen, mit dem Äußerem, mit dem, was wir mei-

nen tun zu können.

Unser Herr Kardinal hat uns am ersten Adventsonntag im Hirtenbrief vom 1. Dezember 2013 im Anschluss an das **Jahr des Glaubens**, welches mit dem Christkönigssonntag zu Ende gegangen ist, zu einem **Jahr des Betens** eingeladen. Beten heißt, Gott in Szene zu setzen. Alles tun, was uns möglich ist und zugleich betend alles Gott in die Hände zu legen. Nicht überall bleiben die Netze leer!

Ist es nicht erstaunlich, was uns Missionare berichten, dass in China und anderen Ländern Asiens, auch in Afrika, Indien und Lateinamerika, neue christliche Gemeinden entstehen und die bestehenden wachsen, trotz der vielen Verfolgungen, die sie

um ihres Glaubens willen zu ertragen haben.

Die christliche Botschaft kann nur dann glaubwürdig weitergegeben werden, wenn sich diese Weitergabe an Jesus orientiert. Dabei geht es immer um Gott und den Menschen, um Gottes- und Nächstenliebe. Im Interesse für den Menschen, für seine Sorgen und Nöte, sein Suchen nach Halt und Sinn, lerne ich den Menschen mit den Augen Gottes zu sehen.

Im Psalm 127,1 lässt uns der Verfasser dieser Worte immer wieder beten: „*Wenn der Herr das Haus nicht baut, mühen sich die Bauleute vergebens.*“

KR Karl BOCK, Pfarrer

Chorleitung

Unsere Chorleiterin, Frau Regina Lutz, teilte uns Ende des vergangenen Jahres mit, dass sie ihre Tätigkeit mit Ostern zurücklegt, was uns sehr betroffen machte.

Daraufhin mussten wir uns leider schweren Herzens auf die Suche nach einer passenden Nachfolge machen. Zu diesem Zweck hat sich eine kleine Gruppe zusammengefunden, die aus Pfarrgemeinderat und Chormitgliedern besteht.

Wir führten viele Gespräche mit Personen aus unserer Umgebung und haben uns auch mittels einer Annonce auf die Suche gemacht. Hierauf haben sich einige Kandidaten und Kandidatinnen gemeldet, die wir dann bei persönlichen Gesprächen näher kennengelernt haben.

Aus diesen Gesprächen hat sich dann eine sehr sympathische und kompetente Dame – Frau Ildikó Jakober – herauskristallisiert, du uns dann auch im Februar für eine Chorprobe besucht und sich dem Chor persönlich vorgestellt hat. Nach heutiger Sicht können wir nun sagen, dass Frau Jakober nach Ostern das Amt der Chorleiterin unseres Kirchenchores übernehmen wird.

Elisabeth Schmidt

Stellv. Vorsitzende des PGR



Studienreise in die Türkei

mit Herrn Pfarrer KR Karl Bock vom 12. bis 23. Mai 2014
12 Tage, vom Schwarzen Meer zum Nemrud Dag

Busreise in die Schweiz

Geistl. Leitung:
Herr Pfarrer
KR Karl Bock
vom 8. bis 13. September 2014



Bittet und ihr werdet empfangen

Bittgänge kommen in allen Religionen vor. Im Christentum sind sie ein Zeichen, den Glauben an Gott, an die Macht des vertrauenden Gebetes und die helfende Fürsprache der Heiligen zu bekunden.

Bis zum II. Vatikanischen Konzil wurde in fast allen Gemeinden, die ja großteils bäuerlich geprägt waren, am 25. April, dem Fest des Evangelisten Markus, eine Bittprozession gehalten. Zu diesem Datum fanden bereits im antiken Rom Opferfeiern gegen Pflanzenkrankheiten statt. Papst Gregor der Große hat um 600 diesem heidnischen Brauch einen christlichen Inhalt gegeben und damit ein wichtiges Anliegen der Landbevölkerung aufgegriffen.

Die Witterungsverhältnisse zu dieser Zeit sind entscheidend für das Wachsen der Saat und das Gedeihen der Feldfrüchte. Im Volksmund sprach man von der „Markusprozession“. Nach dem Konzil wurde dieser Flurumgang weitgehend abgeschafft.



Vereinzelt, wie z.B. in unserer Pfarre, wird diese Bittprozession noch gefeiert. Wenn wir an die heutige Umweltverschmutzung und an die genmanipulierten Lebensmittel denken, gewinnt

die Markusprozession in unserer Zeit eine neue Bedeutung in der Sorge um die Bewahrung der Schöpfung.

Die drei Bitttage am Montag, Dienstag und Mittwoch vor dem Fest Christi Himmelfahrt gehen auf Bischof Mamertus, der im 5. Jahrhundert in Frankreich wirkte, zurück. Er hat sie zur Abwendung von Erdbeben, Unwettern und Missernten eingeführt. Unheil wurde als Folge menschlicher Schuld gedeutet. Bittprozessionen haben von daher gesehen einen Bußcharakter, deshalb ist auch die liturgische Farbe violett.

Die seit 1969 geltende Regelung überlässt es dem jeweiligen Diözesanbischof festzulegen, wann und in welcher Form regelmäßige Bittprozessionen stattfinden. Im deutschen Sprachgebiet haben die Bischöfe den Wunsch geäußert, die Bittgottesdienste (mit oder ohne Prozession) nach Möglichkeit – auch jene am Markustag – sollen weiterhin gefeiert werden und „alle wesentlichen Bereiche und Gefährdungen des gegenwärtigen Lebens“ ins Gebet einbezogen werden.

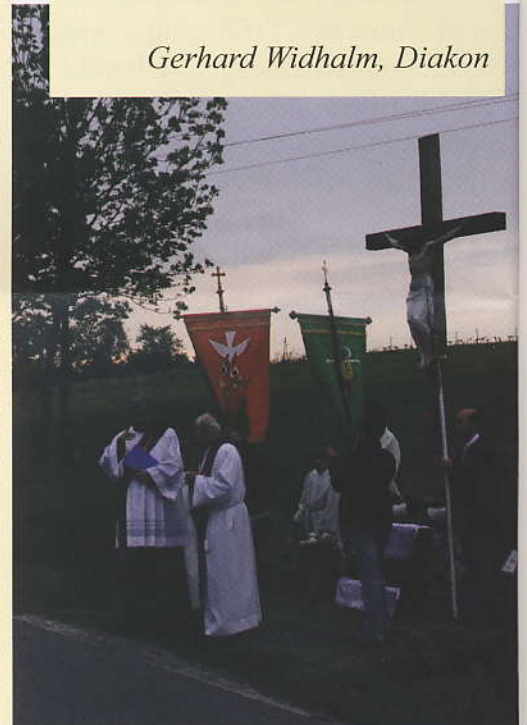
Die ursprünglich rein auf die Bitte um das Gedeihen der Feldfrüchte ausgerichteten Bittprozessionen sind in den letzten Jahren erweitert worden. So wird auch für das Gelingen dessen, was wir mit unserem Geist und dem Geschick unserer Hände schaffen, gebetet.

Eine intakte Umwelt und gesunde Nahrungsmittel sind für alle von uns lebensnotwendig. Zu einem geglückten Leben gehört aber auch, die Möglichkeit zu haben,

seine Geschicklichkeit und seine Ideen entfalten zu können. Dazu gehört ebenfalls ein Arbeitsplatz, der den jeweiligen Neigungen und Talenten entspricht – zusammen mit Menschen die sich gegenseitig unterstützen und helfen.

Sie sehen also: Die Anliegen, die bei der Markusprozession und den Bittgängen im Gebet vor Gott gebracht werden, betreffen jeden von uns. Deshalb sind Sie auch alle schon heute sehr herzlich zum Mitfeiern eingeladen.

Gerhard Widhalm, Diakon



Einladung zum Frühjahrsputz

Wir möchten alle freiwilligen Helferinnen und Helfer auch heuer wieder recht herzlich zu unserem Frühjahrsputz am

**Samstag, 5. April 2014
ab 8.30 Uhr**

rund um unsere Kirche
einladen.

Verkauf unserer Osterkerzen

Auch heuer findet wieder vor und nach den Gottesdiensten

am **Samstag und Sonntag**,
dem **5. und 6. April 2014**

sowie

am **Palmsonntag**,
dem **13. April 2014**

unser Osterkerzenverkauf statt. Außerdem haben wir auch einige *Weihkorbdecken* angefertigt, welche wir ebenfalls zum Verkauf anbieten werden.

Wir würden uns freuen, wenn Sie auch heuer wieder unsere handgefertigten Einzelstücke zu einem Preis von € 4,- pro Kerze erwerben.

Ich möchte mich recht herzlich bei all den kreativen Helferinnen bedanken, die uns jedes Jahr dabei unterstützen, die Vielzahl unserer Kerzen zu verzieren.

Elisabeth Schmidt



Fertigstellung unseres Projektes „Kirchenmauer“

Wir konnten nun durch die Montage der Absturzsicherung durch Hrn. Markus und August Reithofer unser Projekt „Kirchenmauer“ fertigstellen.

Ich möchte mich auf diesem Weg nochmals für jegliche finanzielle Unterstützung und die vielen freiwilligen, helfenden Hände bedanken, ohne die wir dieses Projekt nicht in die Tat umsetzen hätten können.

Abrechnung Projekt Kirchenmauer 12/2013

Die Kosten hierfür setzten sich wie folgt zusammen:

Statiker DI Johann Ertl	€ 2.460,00
Lahofer Baugesellschaft	€ 6.740,72
Eigenleistung Pfarre im Wert von Zaunfelder (14 Stück)	€ 1.880,00
Montage, Steher, Änderungsarbeiten von Markus u. August Reithofer	€ 800,00
Projektsumme	€ 12.880,72

Dieses Projekt wurde folgendermaßen finanziert:

Verrechnung Pfarranteil:	
Gemeinde Auersthal Subvention	€ 1.500,00
Fa. Lahofer Spende	€ 500,00
gewidmete Spenden, spezifisch für das Projekt Kirchenmauer	€ 1.535,78
Erlös aus dem letzten Pfarrfest	€ 1.894,94
Pfarranteil	€ 5430,72
Bauzuschuss der Diözese	€ 3.770,00
Unterstützung der Diözese für Eigenleistungen der Pfarre	€ 1.880,00
Rosenkranzverein	€ 1.800,00
Projektsumme	€ 12.880,72

Auch für das heurige Jahr haben wir vor, bauliche Maßnahmen in unserer Pfarre zu tätigen, wie z.B. die Sanierung der Außenmauer unseres Pfarrheimes zum Pfarrgarten hin.

Hier hat sich wieder die KMB bereit erklärt, uns tatkräftig zu unterstützen.

Dankeschön!

*Elisabeth Schmidt
Stellv. Vorsitzende des PGR*



MINIS – Neue und Ehemalige

Auch heuer durften wir uns im Rahmen der Jahresschlussmesse bei einigen unserer Ministranten für die jahrelange Unterstützung bei den verschiedensten Festen in unserer Pfarre bedanken.

Unser Diakon Gerhard Widhalm lud die „Ehemaligen“ auch ein, ihre Erfahrung und ihr Wissen bei den verschiedensten Anlässen weiterhin einzubringen.

Wie alle Jahre planen wir auch heuer wieder mit unseren Minis – als Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz und Unterstützung bei unseren Messen – einen Ausflug.

Dieser wird uns heuer am **Pfingstdienstag**, dem **10. Juni 2014**, nach Kalksburg zum **3. Diözesanen Minifest** führen.

(Siehe Info links.)

Ich freue mich schon heute auf einen lustigen Tag mit unseren Minis.

Elisabeth Schmidt

Wir gratulieren und freuen uns mit **Christine Schuster**, die bei der diesjährigen Dekanatskonferenz der Katholischen Frauenbewegung am 11. Dezember 2013 in der Pfarre Gänserndorf zur **kfb- Dekanatsleiterin** gewählt worden ist.



Unsere Pfarrgemeinde gratuliert unserem **Diakon Alex Thaller** sehr herzlich, der auf Vorschlag des Diakonensrates hin am 26. Dezember 2013 in der Dompfarre St. Stephan zum **Geistlichen Rat** ernannt worden ist.



**Pfingstdienstag im
Kollegium Kalksburg:**

**Festmesse
Workshops
Show**



QR-Code zur
Website scannen:
Infos, Anmeldung,
Fotos, Gewinnspiel uvm.

www.minitag.at
facebook.com/minitag



10. Juni 2014 Kalksburg



Sternsingen 2014

Jahresausflug der KMB

Ein wichtiger Punkt im Jahreskalender der KMB Auersthal ist der heuer schon zum sechsten Mal stattfindende Familienausflug.

Maissau – Maria Dreieichen – Heldenberg

Das sind die Stationen des heurigen Ausfluges, der am **Samstag, dem 19. Juli 2014**, stattfindet. Der Familienausflug richtet sich an die „gesamte Familie“. Kinder, Eltern und auch Großeltern von 0 bis 99 Jahren sind gerne gesehen und das Programm wird dementsprechend geplant.



Edelsteinhaus in Maissau

Zuerst besuchen wir die Amethystwelt in Maissau. Hier besteht die Möglichkeit den Amethyststollen und das Edelsteinhaus zu besuchen und nach den violetten Edelsteinen selbst zu schürfen.

Nach dem Mittagessen in der Region geht es dann zur Wallfahrtskirche Maria Dreieichen. Hier werden wir wie gewohnt eine Andacht mit unserem Diakon Gerhard Widhalm abhalten.

Den Abschluss des Programmes bildet der „Heldenberg“. Dort befindet sich das Sommerquartier der Lipizzaner, deren Stalungen besichtigt werden kön-

nen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, die Radetzky-Gedenkstätte oder ein Neolithisches Dorf, Kreisgräben oder ein Automobilmuseum zu besichtigen, oder ins Café zu gehen. Jeder wie er möchte – zur freien Verfügung.

Der Abschluss findet beim Heurigen Susanna Poys in Auersthal statt, wo wir den Tag gemütlich ausklingen lassen werden.

Erich Mladensich



Hochaltar der Wallfahrtskirche
Maria Dreieichen



KMB-Ausflug 2013



Lippizaner in ihrem Sommerquartier am Heldenberg

Informationen & Details

Abfahrt um 8.30 Uhr beim Gasthaus Sommer

Autobus

Preis ab 14 Jahren: € 20,-
Kinder werden von der KMB Auersthal eingeladen und zahlen für den Bus nichts.

Eintritt in Maissau

Für den Stollen, das Edelsteinhaus oder Schürfen
ab 15 Jahren: € 7,-
Für Kinder zwischen 4 und 14 Jahren: € 4,-
(BesitzerInnen einer NÖ-Card haben freien Eintritt)

Am **Heldenberg** ist je nach Auswahl selbst zu bezahlen.

Anmeldungen ab Mai bei Obmann Hannes Hösch unter:
0650 / 2102303

Caritas-Sammlung Auersthal

Sachspendensammlung

Unsere Pfarre hat an der Caritas-Sachspendensammlung im Februar dieses Jahres teilgenommen. Es wurden Hygieneartikel, Bettzeug und Handtücher gesammelt und wir konnten insgesamt 29 Bananenschachteln mit Ihren Sachspenden befüllen.

Diese Sachspenden kommen Einrichtungen der Wohnungslosenhilfe zugute. Dazu zählen u. a. das Haus Miriam (ein Übergangswohnheim für obdachlose Frauen), das JUCA (Wohnheim für wohnungslose junge Erwachsene), das Haus St. Josef mit angeschlossenem Tageszentrum (Wohnheim für wohnungslose Männer und Frauen), das Haus Robert-Hamerlinggasse (Flüchtlingsheim), die WG Refugio (Wohnheim für minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge), um nur einige zu nennen.

Diesmal haben die Firmlinge unserer Pfarre mit großem Einsatz zu dem guten Sammelergebnis beigetragen. Ausgestattet mit einem Folder standen sie vor dem Kaufhaus in Auersthal und haben auf die Sammlung der Caritas hingewiesen. Die Leute wurden motiviert, bei ihrem Einkauf ein Stück mehr in den Einkaufskorb zu legen und vor dem Kaufhaus für die Caritas weiterzugeben.

Diese Aktion wurde gut angenommen und die Firmlinge konnten Erfahrungen sammeln, wie die Gesellschaft mit Not und Solidarität gegenüber den Ärmsten umgeht.

Caritas

Danke, liebe Firmlinge, für euren Mut und euer Engagement!
Ein herzliches Dankeschön an alle, die diese Aktion unterstützt haben!!!

Caritas-Kollekte

Wie jedes Jahr im Februar fand auch eine Kollekte für die Caritas zugunsten der Auslandshilfe statt. Heuer wurde für Kinder in Osteuropa und für syrische Flüchtlingskinder im Libanon gesammelt.

Unterstützt werden Tageszentren und Waisenhäuser, in denen die Kinder ausreichend Essen, Hilfe bei den Lernaufgaben und liebevolle Betreuung in geheizten Räumlichkeiten erfahren. Unsere Pfarre konnte € 285,96 an die Caritas überweisen.

Wir danken allen, die diesen Spendenaufruf wahrgenommen und gespendet haben.

Christine Schuster
Pfarrcaritasverantwortliche



Firm- Vorstellungs- messe und Minibrot-Aktion

Am Sonntag, dem 12. Jänner, wurde es laut und jugendlich in unserer Kirche. Grund dafür war die Vorstellungsmesse der zwölf Firmkandidaten, die wir am Tag des Festes der Taufe Christi gefeiert haben.

Für die Firmlinge hatte dies eine besondere Bedeutung, denn die Firmung ist die Vollendung der Taufe. Damals haben die Eltern für die Firmlinge entschieden – bei der Firmung bekennen sie sich aber selbst zu Gott und sagen „Ja!“ zum Glauben.

Bei der Vorstellung haben die Jugendlichen Kerzen entzündet, als Zeichen des Heiligen Geistes, und diese im Wasser, dem Zeichen der Taufe, schwimmen lassen und sich mit der Nennung ihres Namens und des Taufdatums der Gemeinde vorgestellt.

Die **Minibrot-Messe am Samstag, dem 12. April 2014 um 19.00 Uhr**, wird auch wieder von den Firmlingen gestaltet – wir laden Sie schon jetzt recht herzlich dazu ein. Im Anschluss an die Messe werden die Firmlinge Minibrote verkaufen. Die Projekte der Minibrotaktion wollen helfen, ein besseres Leben für die Menschen in den ärmsten Regionen der Erde zu ermöglichen.



(v.l.n.r.) Barbara Schuster, Christian Zöchling, Karin Edelhofer, Stefan Höcher, Jaqueline Hager, Christoph Berthold, Lorenz Döllinger, Madlen Tatzner, Markus Hager, Elisabeth Weilingner, Sebastian Reithofer, Verena Fürhacker, Simon Pammer, Klemens Theuretzbachner, Bettina Edelhofer, Gerald Kaiser, Hr. Pfarrer



Mit dem Reingewinn der Minibrotaktion können Sie unterschiedlichen Projekten bei der Umsetzung helfen. Bitte unterstützen Sie diese Aktion mit dem Kauf eines Minibrot – spenden Sie aber den Wert eines großen Brotlaibs.

*Barbara Schuster
Klemens Theuretzbachner
Karin und Bettina Edelhofer*



Mannersdorf
Samstag, **26. April 2014**,
um 15.00 Uhr

Groß Schweinbarth
Samstag, **24. Mai 2014**,
um 10.30 Uhr, mit *Kardinal
Christoph Schönborn*

Schönkirchen-Reyersdorf
Sonntag, **25. Mai 2014**,
um 9.00 Uhr

Strasshof
Samstag, **7. Juni 2014**,
um 10.00 Uhr

Deutsch Wagram
Sonntag, **8. Juni 2014**,
um 9.30 Uhr

Weikendorf
Montag, **9. Juni 2014**,
um 9.00 Uhr



Sachspendensammlung der Caritas vor dem Auerthaler Kaufhaus.



Firm-Vorstellungsmesse



Dekanatswallfahrt 2014

Die diesjährige Dekanatswallfahrt am **Donnerstag, dem 8. Mai 2014**, führt ins Stift Zwettl, wo wir um **10.00 Uhr** die Hl. Messe feiern und anschließend zum Mittagessen ins Stiftrestaurant gehen werden.

Stiftskirche Zwettl
(www.stift-zwettl.at)

Abfahrt ist um **7.00 Uhr** vor dem **Gasthaus Sommer**. Das Nachmittagsprogramm und der Buspreis werden noch rechtzeitig bekanntgegeben.

Anmeldungen ab sofort
telefonisch bei:

Christine Schuster:
02288 / 2322

Michaela Berthold:
02288 / 6722

Wir laden Frauen aller Altersgruppen ganz herzlich zu unserer Wallfahrt ein und freuen uns auf einen schönen Tag. Bitte nehmen Sie sich dafür Zeit.

Christine Schuster



"Du bist ein Ton in Gottes Melodie"



"Du hast uns, Herr, gerufen und darum sind wir hier...."



13 Kinder aus der Pfarre – acht Mädchen und fünf Buben – werden heuer zum ersten Mal die Hl. Kommunion empfangen. Beim Familiengottesdienst am 26. Jänner 2014 haben sich die Kinder der Pfarrgemeinde vorgestellt indem sie in die Gestaltung der Messe eingebunden wurden.



Zu Beginn sangen die Kinder für die Gemeinde ihr Lied: "Du bist ein Ton in Gottes Melodie"



Nach der Predigt stellten sich die Kinder mit ihrem Namen vor. Jedes Kind befestigte seine Note mit Foto und Namen auf einem Plakat mit Notenlinien, dadurch entstand ein schönes Notenblatt mit vielen bunten Noten.

Zum Vater Unser versammelten sich die Kinder mit Herrn Pfarrer Bock, den beiden Diakonen Alex und Gerhard und den Ministranten und –innen im Altarraum, um gemeinsam zu beten.

Nach der Kommunion verteilten die Kinder Gruppenfotos mit der

Bitte um Gebetspatenschaften für ihren Weg zur Erstkommunion.

Gottes Melodie sein bedeutet: Miteinander gut umgehen, einander zuhören, aufeinander zugehen. Es bedeutet auch Töne der Liebe, des Vertrauens, der Zuneigung, der Hoffnung, der Freude und des Friedens zu spielen.



Eine Melodie entsteht nur dann, wenn einzelne Töne sich zu einem Ganzen vereinen. Jeder Ton ist gleich wichtig! Gott macht uns damit darauf aufmerksam, dass wir mit anderen Tönen zu einer wunderschönen Melodie werden.

Brigitte Hager



(v.l.n.r.) Samantha Veseli, Katharina Hösch, Anna-Maria Eder, Florentina Müller, Linda Winzaurek, Magdalena Zahn, Elena Schachinger, Marlies Geritzer, Valentin Helm, Paul Tatzer, Simon Mauser, Philipp Hager, Matthias Weilingner





Alten- und Krankentreffen

Das letzte Treffen mit der älteren Generation im Pfarrheim einen Tag vor dem Valentinstag stand ganz im Zeichen der Liebe.

In unserer Runde konnten wir zwei Jubelpaare begrüßen, die das **Fest der Eisernen Hochzeit** feiern konnten: *Magdalena* und *Karl Hager* hatten genau am Tag des Zusammentreffens diesen Festtag und *Leopoldine* und *Leopold Fellner* konnten Ende Jänner dieses Jubiläum feiern.

Die Messe wurde zum Thema „Gott ist die Liebe“ gestaltet. Im Anschluss wurden die „Liebesbriefe von Gott“, die von der Erzdiözese zum Valentinstag gestaltet wurden, an alle Besucherinnen und Besucher verteilt. Nach einer Zeit des Austausches und der Gespräche zeigten wir Fotos von unseren Zusammenkünften aus dem Jahr 2013, die uns dankenswerterweise Erich Mladensich zusammengestellt hat.

Das Pfarrheim war diesmal bis auf den letzten Platz gefüllt. Wir freuen uns, dass diese Nachmittage von der Bevölkerung so gut angenommen werden.

Alle, die einmal da waren, kommen gerne wieder. Das gibt uns Kraft und Elan zum Weitermachen.

Der nächste gemütliche Nachmittag mit einer **Maiandacht** zu Beginn wird am **Donnerstag, dem 22. Mai 2014, um 14.30 Uhr** sein.



Wir laden schon heute alle Interessierten ganz herzlich dazu ein.

*Helga Knassmüller
Ingrid Reinwald
Christine Schuster*

*Fachausschuss für
Seniorenpastoral*



Jubelpaare Magdalena und Karl Hager (links unten), Leopoldine und Leopold Fellner (rechts unten)





Im Rahmen der Aktion Familienfasttag will die Katholische Frauenbewegung die Sensibilität der Menschen in Österreich für ungerecht verteilte Lebenschancen wecken, die Verantwortung aller bewusst machen und zum solidarischen Handeln motivieren.

Das diesjährige Projekt nennt sich „Corporación Cactus“ und wurde 1995 in Bogotá, der Hauptstadt Kolumbiens, gegründet. Zu Beginn machte es sich die Organisation zur Aufgabe, für die Arbeiterinnen in der Blumenindustrie einzutreten – für bessere Arbeitsbedingungen zu kämpfen und sich für den Umweltschutz einzusetzen.

Seit über zehn Jahren unterstützt die Aktion Familienfasttag „Cactus“. Anfangs wurde das Kommunikationsprojekt für die Blumenkampagne gefördert: Die Blumenarbeiterinnen erhielten Informationen über Ausbildungsmöglichkeiten, über Arbeitsrecht und Gesundheit. Die Mitarbeiterinnen von „Cactus“ erreichten die Blumenarbeiterinnen über lokale

Radiosender und gaben ihnen Raum, ihre Anliegen in die Öffentlichkeit zu tragen. So wurde das Radio ihr Sprachrohr und ihre Informationsquelle.

Helfen Sie uns, gemeinsam die Welt von heute und morgen zu gestalten und unterstützen Sie diese Organisation.

Sie haben die Möglichkeit am **Samstag, dem 15. März** und **Sonntag, dem 16. März 2014** jeweils in den Hl. Messen Ihren Beitrag zu spenden. Nach der Sonntagsmesse **ab 10.00 Uhr** möchten wir Sie gerne zum **Suppenessen** einladen. Es gibt viele verschiedene köstliche Suppen nach dem Motto „*Suppe essen, Schnitzel zahlen*“.

Bitte unterstützen Sie dieses Projekt. Ein großes Dankeschön im Voraus!

Herlinde Grün



Ich wünsche dir,
dass entlang deines Weges
Blumen blühen,

Blumen der Anerkennung
und Wertschätzung,
Blumen der Bescheidenheit
und Hoffnung,
Blumen der Freundschaft
und Liebe,

Blumen, die sich
nach dunkler Nacht
dem Licht zuwenden.

Christa Carina Kokol



**Was sucht ihr den
Lebenden bei den Toten?**

**Er ist nicht hier, sondern
er ist auferstanden.**

**Zum Fest der Auferstehung
unseres Herrn Jesus Christus
wünschen Ihnen
unser Herr Pfarrer,
die Diakone
und der Pfarrgemeinderat
Gnade, Friede und
Gottes reichsten Segen!**



Dekanatsversammlung in Gänserndorf

SPISIBA

Jeweils MO, 17. März, 28. April und 2. Juni 2014, von 16.30 - 18.00 Uhr im Pfarrheim.

Reisebericht

SO, 23. März 2014, Reisebericht über Madeira von E. Holischovsky, um 15.00 Uhr im Pfarrheim.

Kinderkreuzweg

Jeweils FR, 28. März und 11. April 2014, um 17.00 Uhr im Pfarrheim.

Osterkerzenverkauf

SA und SO, 5. und 6. April 2014, und am Palmsonntag, 13. April 2014, jeweils nach dem Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Ratschenbesprechung

MO, 7. April 2014, um 16.30 Uhr im Pfarrheim.

Haukommunion und Osterbeichte

MI, 9. April 2014, im Ober- und DO, 10. April 2014, im Unterort.

Bußgottesdienst / Minibrotaktion

SA, 12. April 2014, um 19.00 Uhr Bußgottesdienst, mitgestaltet von den Firmlingen, mit anschl. Minibrotaktion.

Palmsonntag

SO, 13. April 2014, um 9.00 Uhr Treffpunkt am Hauptplatz zur Palmweihe.

Abstauben in der Kirche

DI, 15. April 2014, ab 18.45 Uhr Abstauben in der Pfarrkirche.

Kirchengeneralreinigung

MI, 16. April 2014, ab 8.00 Uhr Kirchengeneralreinigung.

Gründonnerstag

DO, 17. April 2014, um 19.30 Uhr Abendmahlfeier mit anschl. Nacht-

anbetung bis 23.00 Uhr, gestaltet von der kfb. Beichtgelegenheit nach der Messfeier.

Karfreitag

FR, 18. April 2014, um 15.00 Uhr Kreuzwegandacht mit anschl. Beichtgelegenheit. Um 19.30 Uhr Karfreitagsliturgie, mitgestaltet vom Kirchenchor, und anschl. Beichtgelegenheit.

Karsamstag

SA, 19. April 2014, um 14.00 Uhr Andacht zu den sieben Worten. Von 14.00 bis 17.00 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten. Von 16.00 bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit. Um 19.30 Uhr Entzünden des Osterfeuers im Pfarrgarten. Anschl. Osterfestgottesdienst, mitgestaltet vom Männerchor.

Ostersonntag

SO, 20. April 2014, um 8.00 Uhr Wortgottesdienst mit anschl. Speisensegnung. Um 9.00 Uhr Auferstehungsprozession, Osterfestgottesdienst mit Kirchenchor und Speisensegnung.

Ostermontag

MO, 21. April 2014, um 9.00 Uhr Hl. Messe, musikalisch gestaltet von den Anlassbläsern und der Gesangsklasse der VS. Um 14.00 Uhr Emmausgang des Dorferneuerungsvereins.

Markusprozession

FR, 25. April 2014, um 18.30 Uhr Markusprozession. Treffpunkt bei der Rochuskapelle.

KMB-Saisoneneröffnung

SO, 27. April 2014, KMB-Saisoneneröffnung im Wunderberg-Keller von Diakon Alex Thaller.

Florianimesse

SO, 4. Mai 2014, um 9.30 Uhr

Florianimesse hinter dem Feuerwehrhaus.

kfb-Dekanatswallfahrt

DO, 8. Mai 2014, Dekanatswallfahrt der kfb ins Stift Zwettl. (Siehe Informationen Seite 11)

Feuerfest Wien

SA, 10. Mai 2014, um 18.00 Uhr Feuerfest, Jugendkirche Wien.

Muttertag

SO, 11. Mai 2014, Muttertag, mitgestaltet von der kfb.

Altentreffen

DO, 22. Mai 2014, um 14.30 Uhr Altentreffen mit Maiandacht.

Lange Nacht der Kirchen

FR, 23. Mai 2014, 10. Lange Nacht der Kirchen.

Erstkommunion

DO, 29. Mai 2014, um 9.00 Uhr Erstkommunion in der Kirche.

Minitag

DI, 10. Juni 2014, Mini-Ausflug. (Siehe Informationen Seite 7)

Pfarrfest

SO, 15. Juni 2014, um 15.00 Uhr Hl. Messe, anschl. Pfarrfest im Pfarrgarten.

Fronleichnam

DO, 19. Juni 2014, um 8.00 Uhr Festmesse in der Kirche, anschl. Fronleichnamsprozession.

Kirchliche Sommerzeit
Beginn Samstag, 12. April 2014.

Impressum:

Informations- und Mitteilungsblatt der Pfarre Auersthal, erscheint 4x im Jahr
Eigentümer, Herausgeber, Verleger:
Pfarrer KR Karl Bock, Pfarre Auersthal (Alleininhaber) | www.pfarre.auersthal.com
Für den Inhalt verantwortlich:
Bernadette Theuretzbachner | bernadette.th@gmail.com
Herstellung: riedeldruck 2214 Auersthal
DVR-Nummer: 0029874(1784)